

Junge Talente bestechen mit Spielfreude

Gelungener Auftakt zum Konzerttag „Würmtal in Concert“ im Planegger Kupferhaus

Planegg – Während in den Wiesenzelten die Gäste letztendlich bierselig grölten, lockten Anja Fanslau und Claudia Heuernegg die Würmtaler am Sonntag ins Kupferhaus. Gleich vier Konzerte an einem Tag gingen dort über die Bühne. Das neue Format heißt denn auch schlicht und einfach „Würmtal in Concert“. Den Auftakt machten um 10 Uhr junge Musikerinnen und Musiker zwischen elf und 17 Jahren in einer „Matinee der jungen Talente“.

Bei den drei folgenden Konzerten hatte das Los entschieden, wer auftreten darf. Bei den jungen Talenten habe man einfach alle genommen, so Claudia Heuernegg vom Kulturforum. Eine sehr gute Entscheidung, wie sich am Sonntagvormittag herausstellen sollte.

Den Anfang machte die 17-jährige Ohla Bursa mit ihrer Querflöte. Mit der „Siciliana“ (Auszug aus der Sonate BWV 1031) von Johann Sebastian Bach und „The Swan“ von Camille Saint-Saëns hatte sie den perfekten Auftakt für die Matinee gefunden. Die beiden kurzen Stücke reichten aus, um das Publikum einzufangen und auf das, was noch kommen sollte, einzustimmen. Selbst die jüngsten Konzertbesucher waren auf einen Schlag ver-



In puncto Entertainment die Nase vorne: Gabriel Niembs (l.) und Anson Shengyou Wu Rücken an Rücken bei der Jazzversion von Mozarts „Alla Turca“ von Fazil Say.

DAGMAR RUTT

stimmt und lauschten konzentriert den reinen, innigen Tönen der Querflöte.

Im Anschluss sorgten der 15-jährige Gabriel Niembs und der 16-jährige Anson Shengyou Wu mit einem spritzigen Kontrast-

programm für erste Jubelschreie im Publikum. Das erste Stück (vierhändig am Flügel), der „Säbelanz“ aus dem Ballett „Gayaneh“ von Aram Chatschaturjan, hob vor allem mit Leichtigkeit und Noblesse. Restlos begeistern konnten die

beiden dann in dem furiosen Finale mit einer Jazz-Version von Mozarts „Alla Turca“ von Fazil Say. Eigentlich für zwei Klaviere/Flügel komponiert, spielten die beiden das Stück Rücken an Rücken auf Flügel und Key-

board, wobei sie immer wieder das Instrument wechselten. Damit hatten Gabriel Niembs und Anson Shengyou Wu in puncto Entertainment auf alle Fälle die Nase vorn.

Da war das Allegro der Sonate e-Moll KV 304 von Wolfgang Amadeus Mozart gut geeignet, um das Publikum wieder zu sammeln. Ayla Sophie Haberstock am Klavier und Franziska Hartmann mit der Geige harmonierten perfekt als Duo. Ihnen gelang ein sehr inniger und sensibler Vortrag.

Den Abschluss bildete Antonin Dvoraks Klavierquintett A-Dur op. 81. Auch hier war ausschließlich Frauempower auf der Bühne. Den Geigerinnen Natalia Stefanski und erneut Franziska Hartmann, der Cellistin Alma Steinmetz und der erst 11-jährigen Elena Schönlebe am Klavier gelang ein Gefühl- und eindrucksvoller Auftritt. Komplettiert wurde das Quintett von der stellvertretenden Konzertmeisterin der Münchner Symphoniker, Marie Isabel Kropfitsch (Bratsche).

Die 17 Besucherinnen und Besucher gingen nach diesem gelungenen Auftakt sichtlich beschwingt ins Foyer, wo sie die knappen, aber sehr unterhaltsamen 50 Minuten Revue passieren lassen konnten.

MARGOT DENY